

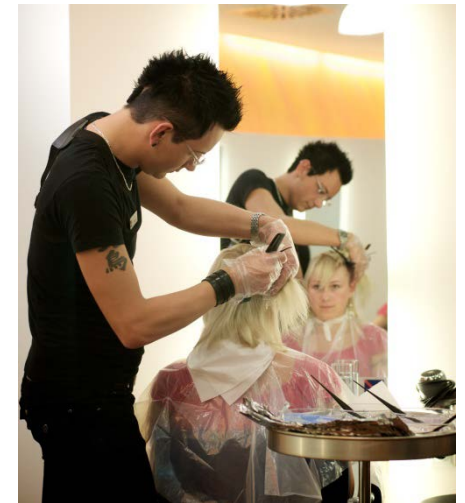
Umbruch und Modernisierungserfordernisse: Zur Jugendbeschäftigung und Lehrlingsausbildung in Österreich

Roland Löffler, *öibf*

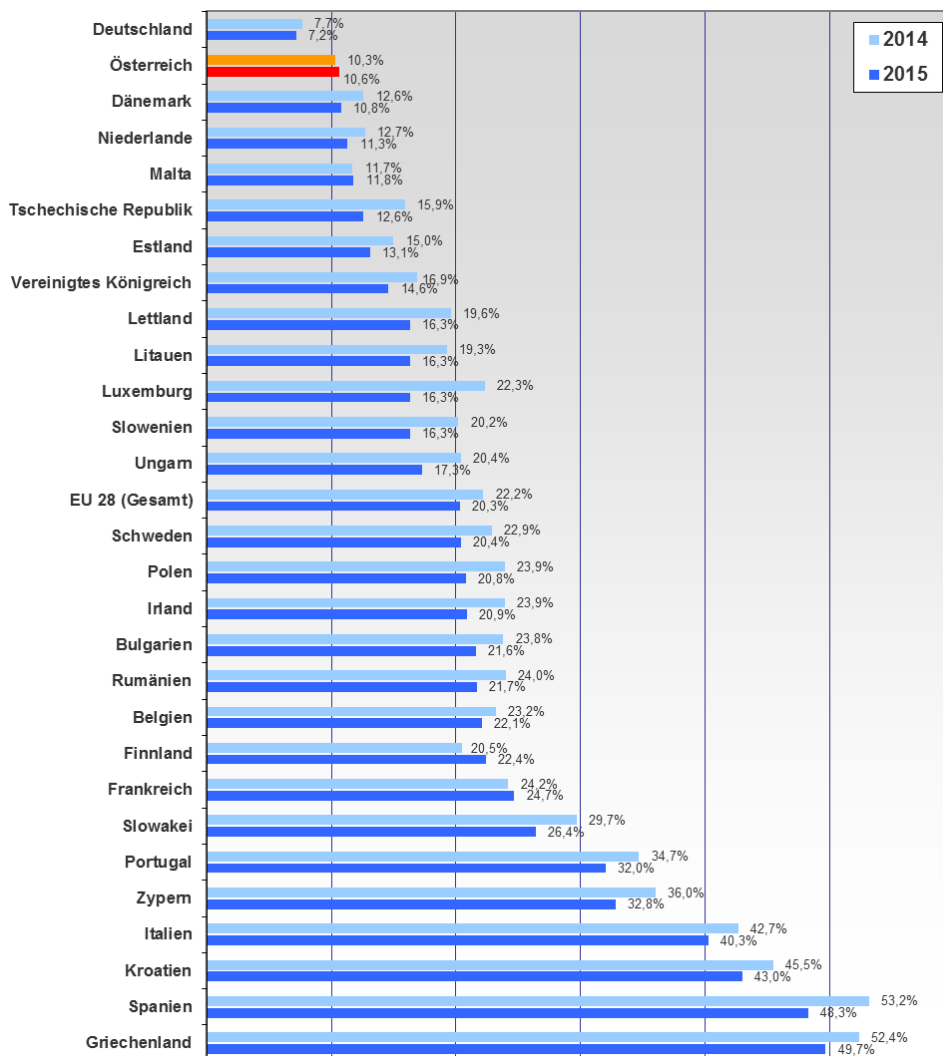


Überblick:

- Österreich im internationalen Vergleich
- Lehrlingsausbildung
 - Zahlen und Fakten
 - Stärken und Schwächen
 - Verbesserungspotenziale



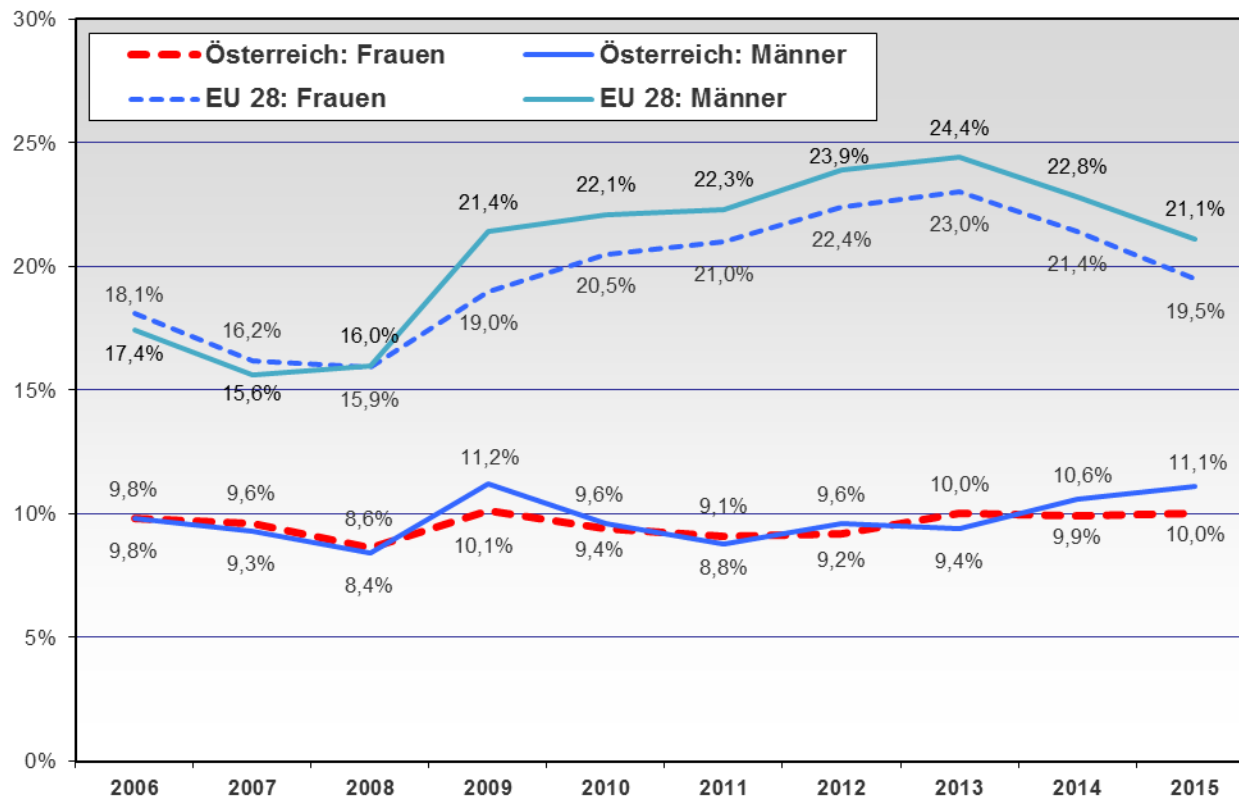
Jugendarbeitslosigkeit im EU-Vergleich



Arbeitslosenquote der Unter 25-Jährigen (2014 und 2015, EU-28-Länder, EUROSTAT-Berechnungsweise)

Quelle: EUROSTAT (Letztes Update: 4.4.2016 / Datum der Extraktion: 6.4.2016)
 Aus: Helmuth Dornmayr, Veronika Litschel, Roland Löffler (2016). Bericht zur Situation der Jugendbeschäftigung und Lehrlingsausbildung in Österreich 2014-2015, S. 79.

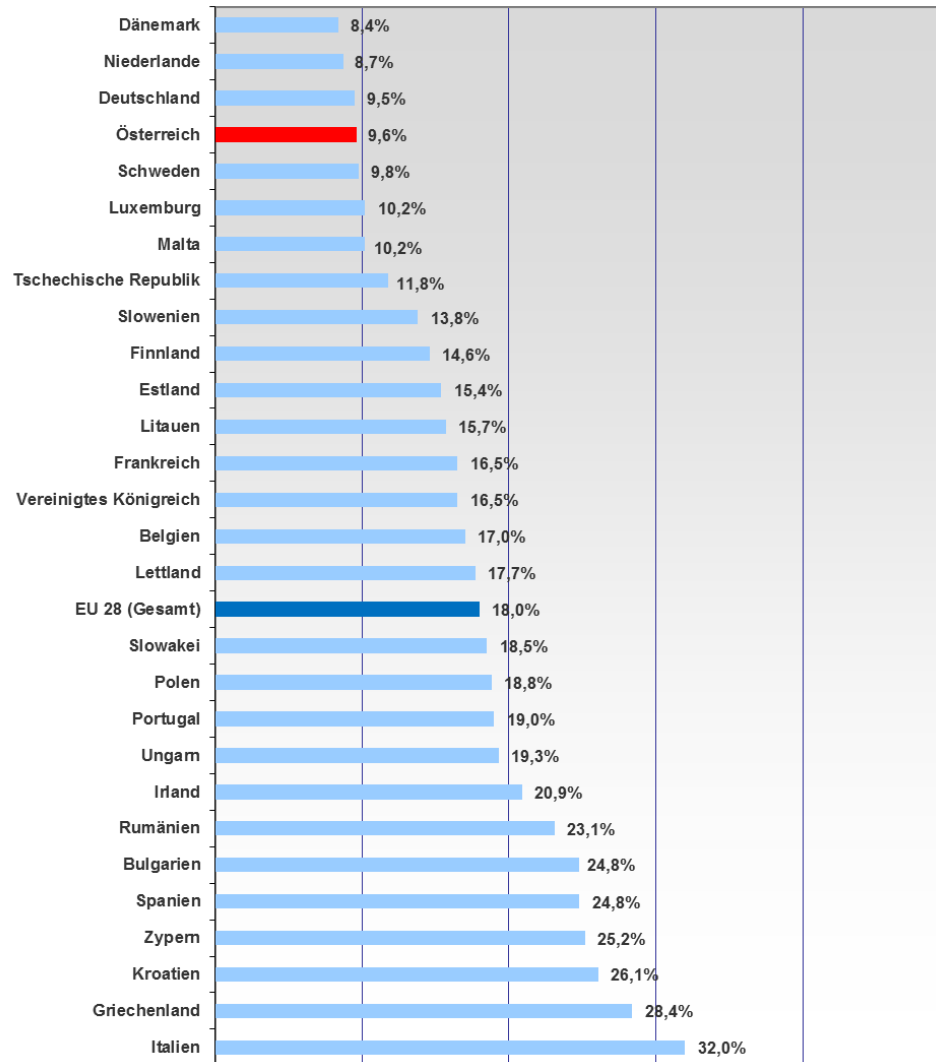
öibf / Jugendarbeitslosigkeit nach Geschlecht



Arbeitslosenquote der 15- bis 24-Jährigen nach Geschlecht (2006-2015) (Österreich + EU-28-Länder, EUROSTAT-Berechnungseise)

Quelle: EUROSTAT (Letztes Update: 4.4.2016 / Datum der Extraktion: 6.4.2016))
 Aus: Helmuth Dornmayr, Veronika Litschel, Roland Löffler (2016). Bericht zur Situation der Jugendbeschäftigung und Lehrlingsausbildung in Österreich 2014-2015, S. 87.

NEET-Rate im internationalen Vergleich

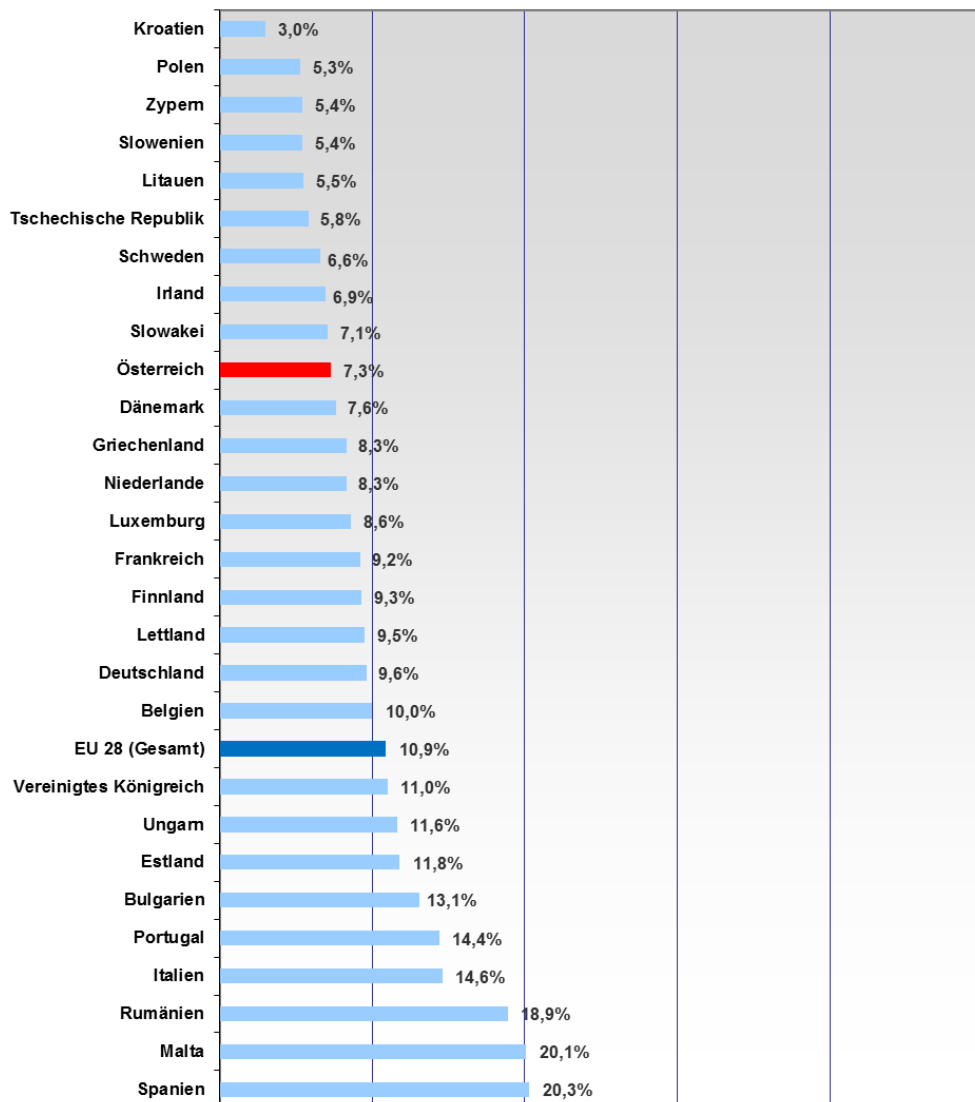


Anteil nichterwerbstätiger 20-24-Jähriger, die an keiner Bildung und Ausbildung teilnehmen
 („NEET“-Rate = „Not in Education, Employment or Training“) (2014, EU-28-Länder)

Quelle: EUROSTAT (Letztes Update: 23.3.2016 / Datum der Extraktion: 4.4.2016)

Aus: Helmuth Dornmayr, Veronika Litschel, Roland Löffler (2016). Bericht zur Situation der Jugendbeschäftigung und Lehrlingsausbildung in Österreich 2014-2015, S. 80.

Frühzeitiger Schul- und Ausbildungsabbruch

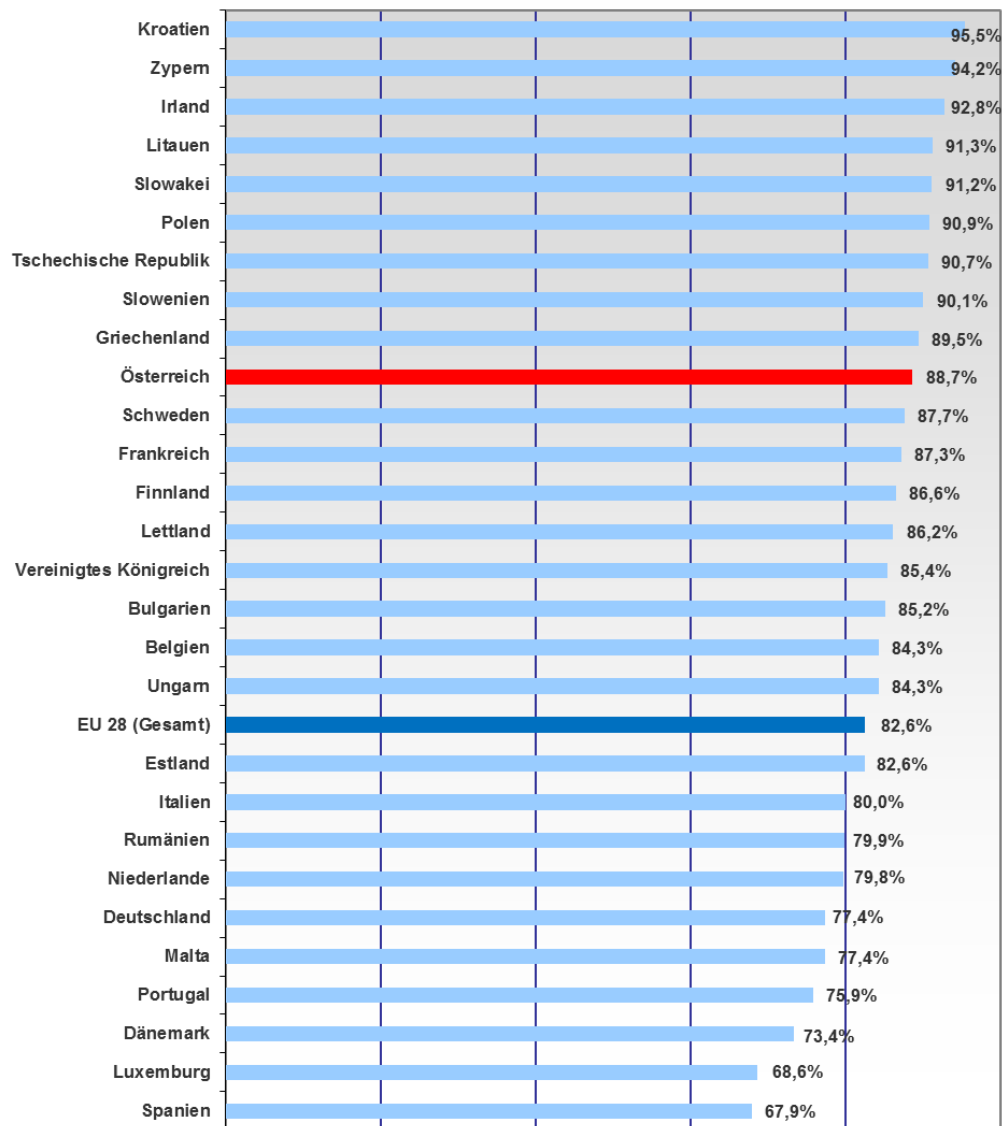


Anteil frühzeitiger Schul- und AusbildungsabgängerInnen
(Prozentsatz der 18- bis 24-Jährigen ohne weiterführenden Bildungsabschluss, die an keiner Aus- oder Weiterbildung teilnehmen) (2015, EU-28-Länder)

Quelle: EUROSTAT (Letztes Update: 23.3.2016 / Datum der Extraktion: 4.4.2016)

Aus: Helmuth Dornmayr, Veronika Litschel, Roland Löffler (2016). Bericht zur Situation der Jugendbeschäftigung und Lehrlingsausbildung in Österreich 2014-2015, S. 81.

Bildungsabschluss junger Erwachsener

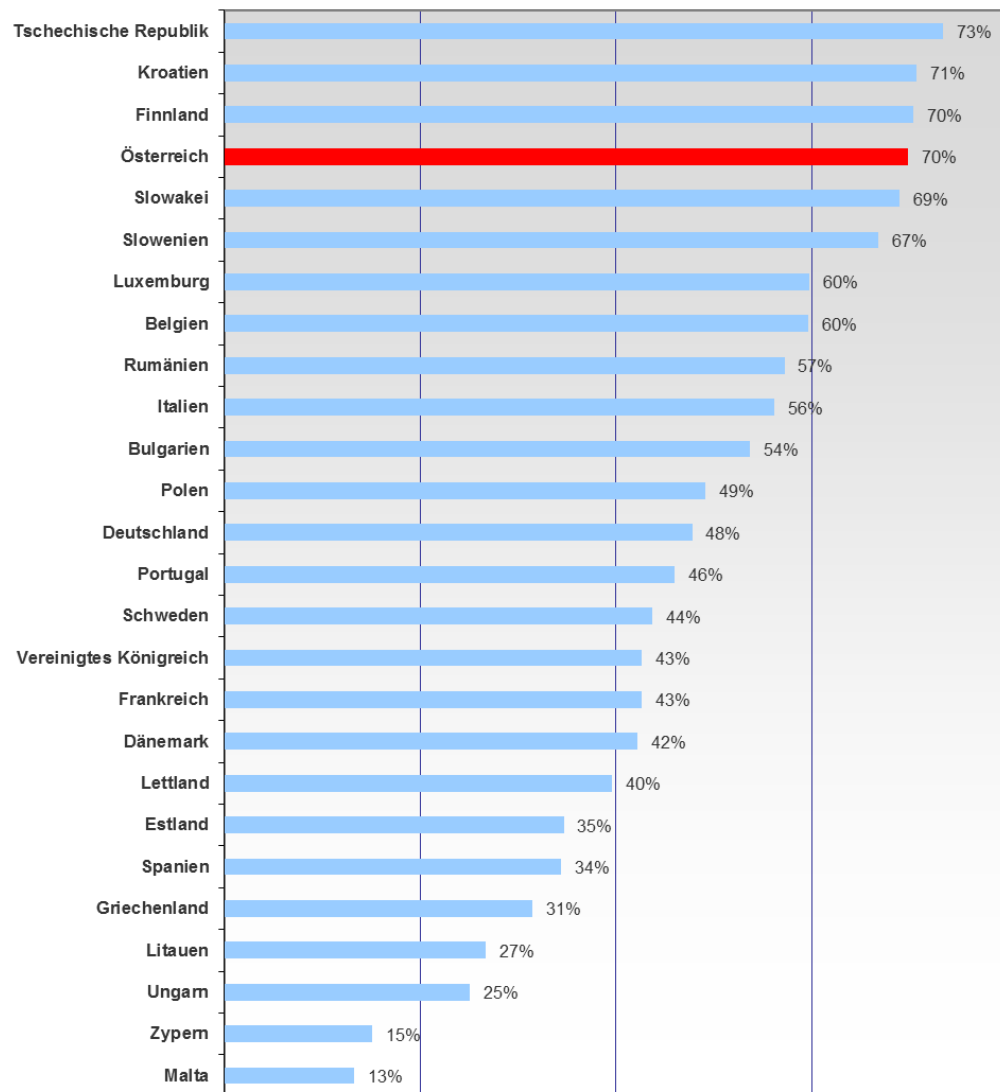


Anteil Junger Erwachsener mit (mindestens) Sekundarabschluss II (Prozentsatz der Bevölkerung im Alter von 20 bis 24 Jahren mit mindestens Sekundarstufe-II-Abschluss) (2015, EU-28-Länder)

Quelle: EUROSTAT (Letztes Update: 25.2.2016 / Datum der Extraktion: 8.4.2016)

Aus: Helmuth Dornmayr, Veronika Litschel, Roland Löffler (2016). Bericht zur Situation der Jugendbeschäftigung und Lehrlingsausbildung in Österreich 2014-2015, S. 83.

öibf / SchülerInnen an berufsbildenden Schulen



Anteil der SchülerInnen an berufsbildenden Schulen in der Sekundarstufe II (2014, EU-28 Länder*)

*Keine Werte für Irland und Niederlande

Quelle: EUROSTAT (Letztes Update: 10.3.2016 / Datum der Extraktion: 4.4.2016) + ibw-Berechnungen

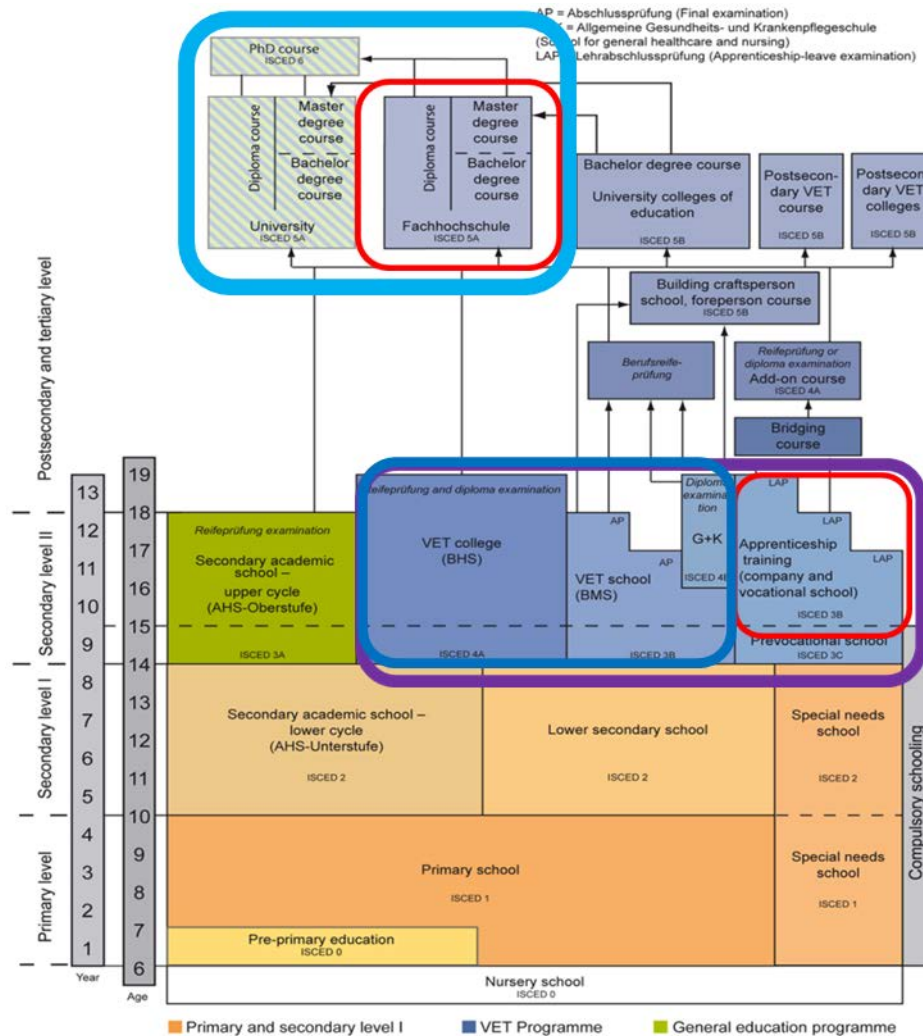
Aus: Helmuth Dornmayr, Veronika Litschel, Roland Löffler (2016). Bericht zur Situation der Jugendbeschäftigung und Lehrlingsausbildung in Österreich 2014-2015, S. 85.

Anmerkung: In Österreich verteilt sich die Zahl der SchülerInnen in berufsbildenden Schulen in der Sekundarstufe II gemäß EUROSTAT im Jahr 2014 zu 48% auf die Berufsschulen (Lehrlingsausbildung) und zu 52% auf die berufsbildenden mittleren und höheren Schulen.

öibf /



Berufsausbildung in Österreich 1



Tertiäre Ausbildung
 Fachhochschulen

Berufsbildungssystem
 Vollschulische Berufsausbildung
 Duales System

öibf / Berufsausbildung in Österreich 2

- Hohe Bedeutung in der Sekundarstufe II (ca. 80%)
 - Lehrlingsausbildung: 38%
 - Berufsbildende Mittlere Schule: 12%
 - Berufsbildende Höhere Schule: 24%
 - Sonderformen (z.B. Gesundheitsberufe)
- Frühe Entscheidung im Alter von 14/15 Jahren

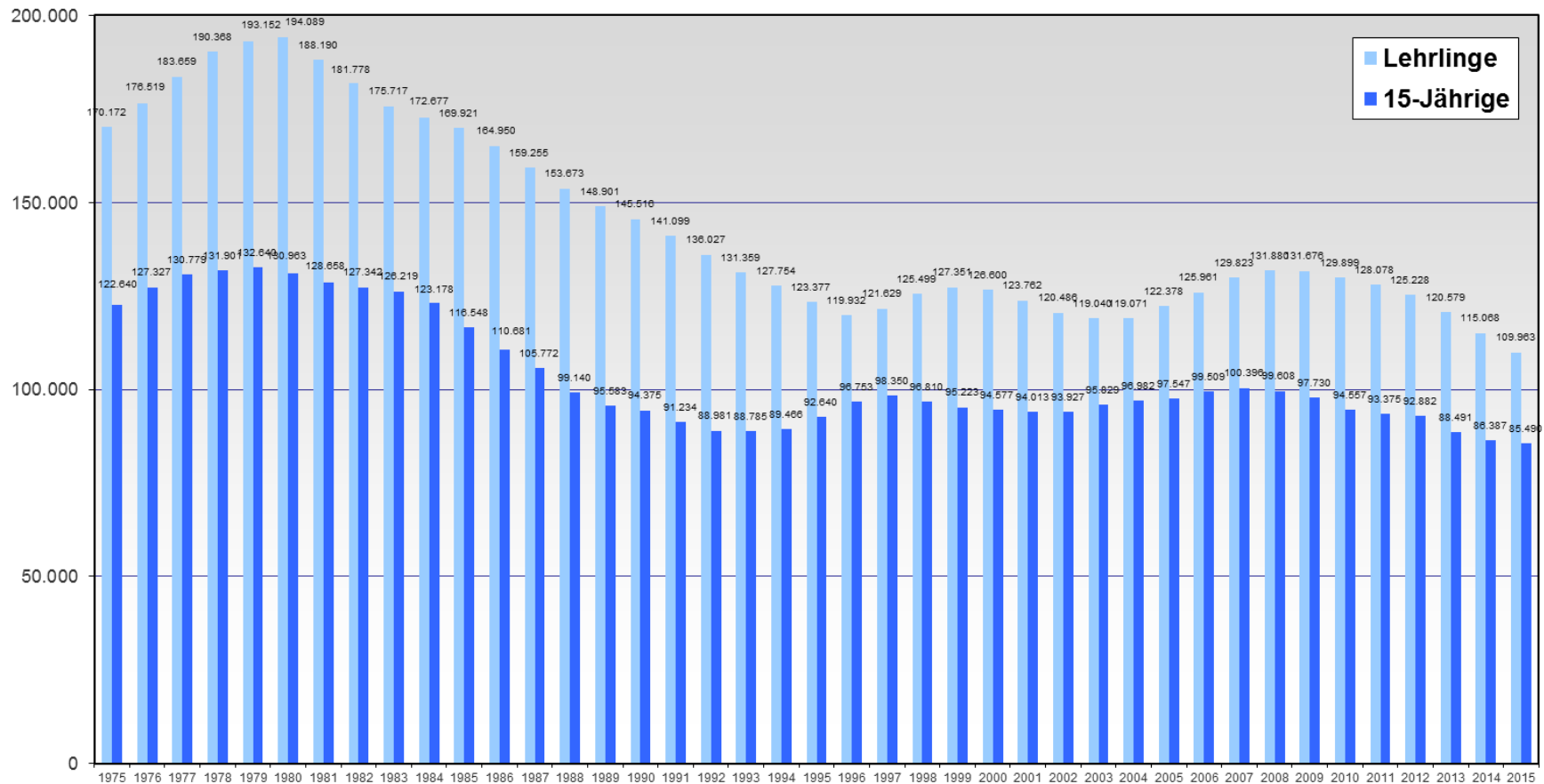
öibf / Eckdaten zur Lehrlingsausbildung

- Rund 200 Lehrberufe
- Ca. 110.000 Lehrlinge = 38% der Altersgruppe
- 30.000 Lehrbetriebe
- Österreich war die beste EU-Nation bei den World Skills 2013 in Leipzig, 2014 in Lille: insgesamt 19 Medaillen bei den World Skills, davon 9 Goldmedaillen und Gesamtsieg in der Einzelwertung

öibf /



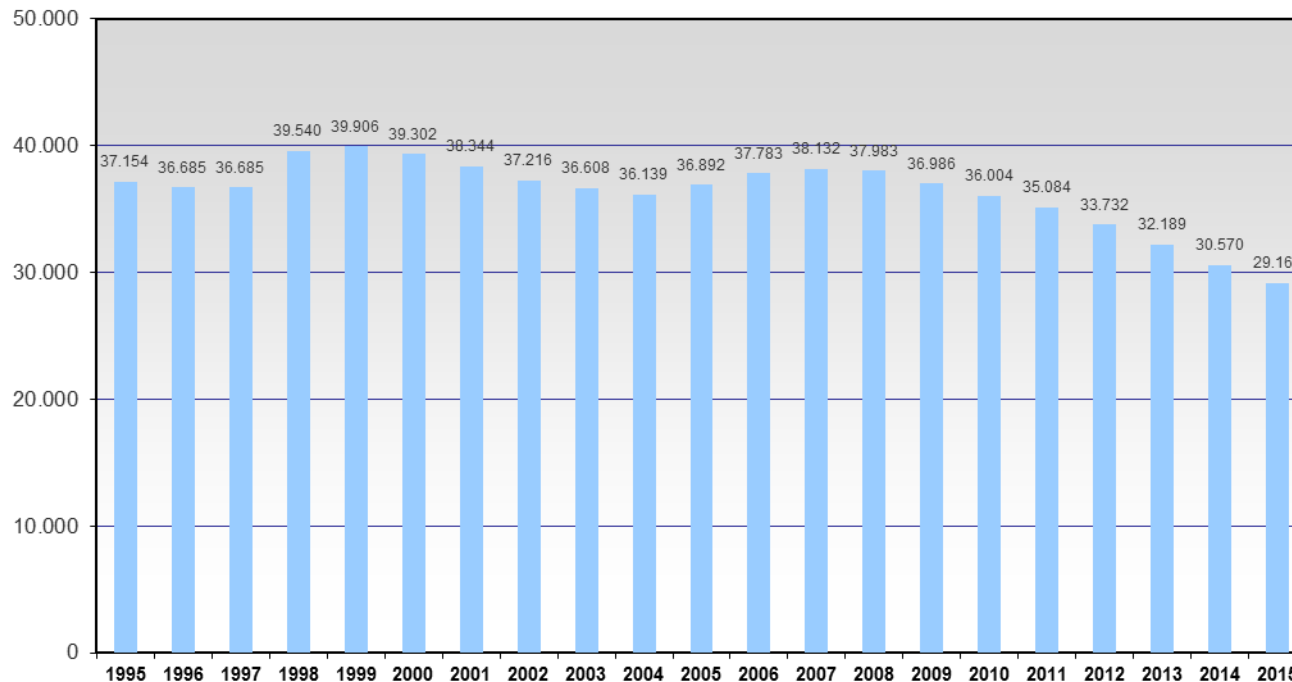
öibf / Zahl der Lehrlinge



Quelle: Wirtschaftskammer Österreich: Lehrlingsstatistik (Ende Dezember des jeweiligen Jahres) und Statistik Austria: 15-Jährige im Jahresdurchschnitt. Datenabfrage (15-Jährige): 9.3.2016, letzte Aktualisierung: 3.12.2015. (Die Zahl der 15-Jährigen für 2015 ist ein Prognosewert)

Aus: Helmuth Dornmayr, Veronika Litschel, Roland Löffler (2016). Bericht zur Situation der Jugendbeschäftigung und Lehrlings-ausbildung in Österreich 2014-2015, S. 96.

öibf / Zahl der Lehrbetriebe

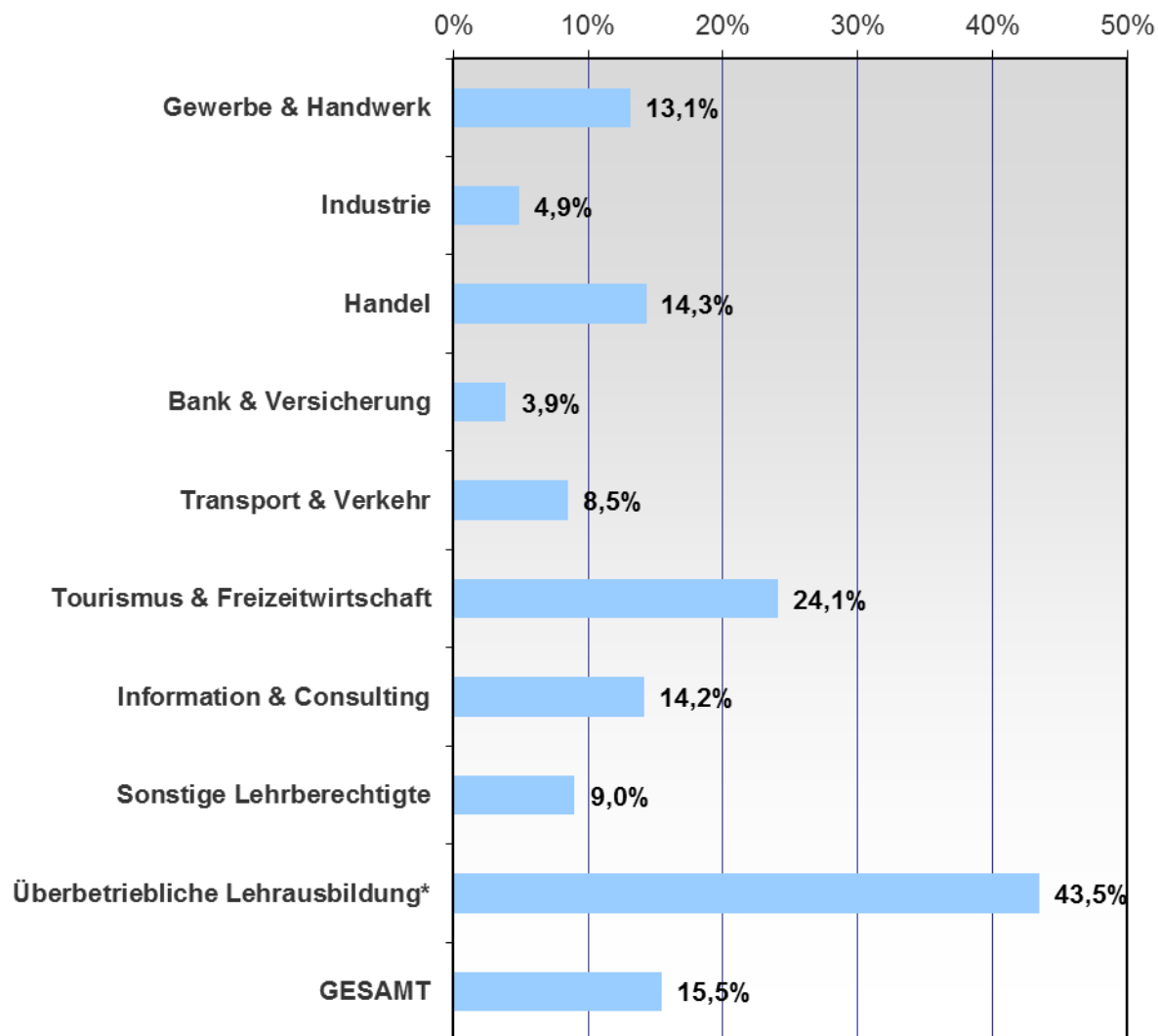


Quelle: WKÖ (Stichtag: 31.12. des jeweiligen Jahres)

Erläuterung: Gezählt nach Kammermitgliedschaften (d. h. jede Mitgliedschaft in einer der 9 Landeskammern wird gezählt), aber bereinigt von Mehrfachzählungen der Berechtigungen innerhalb der Sparten und Fachverbände.

Aus: Helmuth Dornmayr, Veronika Litschel, Roland Löffler (2016). Bericht zur Situation der Jugendbeschäftigung und Lehrlingsausbildung in Österreich 2014-2015, S. 115.

öibf / LehrabbrecherInnen nach Sparten



Quelle: WKÖ 2016 (Sonderauswertung Stabsabt. Statistik WKÖ)

Aus: Helmuth Dornmayr, Veronika Litschel, Roland Löffler (2016). Bericht zur Situation der Jugendbeschäftigung und Lehrlingsausbildung in Österreich 2014-2015, S. 140.

Anmerkungen:

- LehrgängerInnen 2014 = Alle Lehrlinge, die im Jahr 2014 ihr Lehrverhältnis beendet haben und bis Ende 2015 keinen weiteren Lehrvertrag abgeschlossen haben.
- „Lehrabbruch“ = Lehrzeit nicht erfüllt und kein Ablegen der Lehrabschlussprüfung und kein weiterer Lehrvertrag bis Ende 2015
- Sonstige Lehrberechtigte = Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z. B. Rechtsanwälte, öffentliche Verwaltung, etc.)
- Gesamtwert inkl. LehrgängerInnen aus der überbetrieblichen Lehrausbildung (ÜBA)
- In den ÜBA-Abbrüchen sind auch die „Wechsler“ in eine reguläre Lehre enthalten

öibf /



öibf / Beliebteste Lehrberufe nach Geschlecht

Mädchen:

Einzelhandelskauffrau (25,8%)
Bürokauffrau (11,9%)
Friseurin (10,0%)
Restaurantfachfrau (3,7%)
Köchin (3,5%)
Pharmazeutisch-kaufmännische
Assistentin (2,8%)
Gastgewerbeassistentin (2,5%)
Verwaltungsassistentin (2,6%)
Gastronomiefachfrau (2,5%)
Metalltechnik (1,9%)

Burschen:

Metalltechnik (13,9%)
Elektriker (11,3%)
KFZ-Mechaniker (9,6%)
Installations- und Heizungstechnik (6,1%)
Einzelhandelskaufmann (5,8%)
Tischler (4,3%)
Maurer (3,5%)
Koch (3,5%)
Maler und Anstreicher (2,2%)
Mechatroniker (2,2%)

öibf / Stärken der Lehrlingsausbildung 1

- Keine Eintrittsvoraussetzungen außer dem Alter
- Sozial anerkannter Ausbildungsweg für Jugendliche, die keine vollschulische Ausbildung in der Sekundarstufe II absolvieren wollen
- Sanfter Übergang von der Ausbildung in das Erwerbssystem
- Einkommen bereits während der Ausbildung (Lehrlingsentschädigung, am Ende der Ausbildungszeit bis zu 80% des Lohnes für FacharbeiterInnen)

öibf / Stärken der Lehrlingsausbildung 2

- Lange Tradition der Jugendbeschäftigung, daher auch geringe Jugendarbeitslosigkeit
- Arbeitsplatzintegrierter Lernprozess mit einem Abschluss, der auch außerhalb des Ausbildungsbetriebes anerkannt wird
- Berufsprofile mit hoher Akzeptanz auf dem Arbeitsmarkt
- Betriebe erhalten Fachkräfte, deren Qualifikationen auf die Bedürfnisse der Betriebe zugeschnitten sind

öibf /



öibf / Schwächen der Lehrlingsausbildung 1

- Große Heterogenität und Intransparenz aufgrund dezentraler Entwicklungen (u.a. in Bezug auf Qualitätssicherung)
- Zahl der Ausbildungsplätze ist stark abhängig vom wirtschaftlichen Wohlstand und regionalen Lücken
- Starke Segregation nach Geschlecht und Beruf
- Hohe Dropout-Raten und hohe Zahl negative LAP-Antritte
- Schlechtes „Image“ der Lehre v.a. in den östlichen Bundesländern

öibf / Schwächen der Lehrlingsausbildung 2

- Teilweise geringe pädagogische Kompetenzen von AusbilderInnen und PrüferInnen
- anhaltende Diskussionen über die gegenseitige Anrechnung von Lernergebnissen zwischen Lehrlingsausbildung und Vollzeit-Berufsbildenden Schulen
- In wirtschaftlich guten Zeiten ist es schwierig, gute Lehrer (für berufliche Schulen) zu finden oder zu halten, da die Löhne in der Wirtschaft höher sind

- **Ausbildungsordnungen (Curricula):**
 - Unterschiedlicher Grad an Differenziertheit in Bezug auf Kompetenzbereiche je nach Beruf
 - Zumeist noch stark inputorientiert. Derzeit Projekte zur Umstellung von Ausbildungsordnungen auf Lernergebnis- und Kompetenzorientierung
 - Oft wenig oder keine Hinweise auf das mit dem Kompetenzerwerb verbundene Ausmaß bzw. die Dauer von Lerneinheiten
 - Wenig oder keine didaktisch-methodischen Vorgaben
 - Erforderliche berufsübergreifende (persönliche oder soziale) Kompetenzen noch zu wenig berücksichtigt
 - Langer und mitunter mühsamer Abstimmungsprozess bei Änderungsbedarfen (politische Verhandlung zwischen Sozialpartnern), oft mit anderen Thematiken verknüpft → zu langer Zeitraum für Adaptierung

öibf / Verbesserungspotenziale im Bereich Qualität 2

- **Leistungsfeststellungsverfahren:**
 - Nur **eine** Leistungsfeststellung am Ende der Ausbildung (LAP), in Deutschland oder Schweiz verpflichtende Zwischenprüfungen
 - Seit mehreren Jahren Überarbeitung der Prüfungsfragen durch wissenschaftliche Einrichtungen, aber noch nicht für alle Berufe abgeschlossen
 - Derzeit keine Instrumente der laufenden Leistungs-feststellung (Portfolios, Wochenberichte, etc.) verpflichtend
 - Derzeit keine verpflichtenden Feedbackschleifen mit Lehrlingen
 - Derzeit wenig Abstimmung zwischen Berufsschule und Betrieb in Bezug auf Leistungsfeststellung

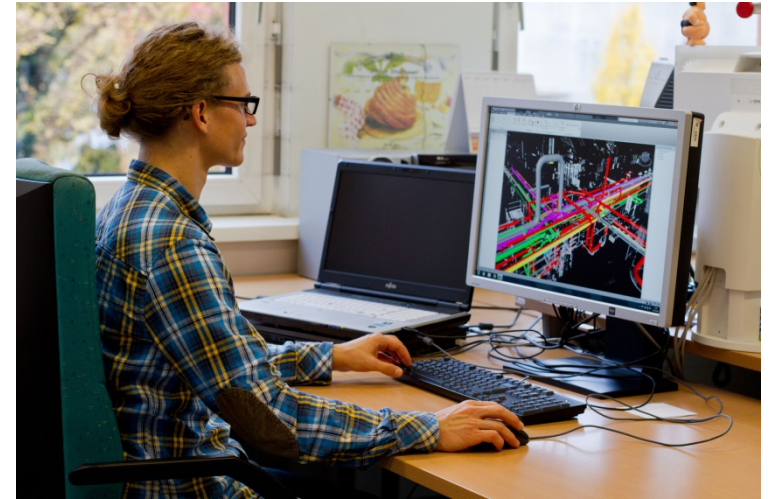
öibf / Verbesserungspotenziale im Bereich Qualität 3

- Aus- und Weiterbildung der AusbilderInnen und PrüferInnen:
 - Erwerb der Ausbilderberechtigung eher niederschwellig entweder 40 Wochenstunden Vorbereitungskurs + Ausbilderberechtigungsprüfung oder anrechenbare Prüfungen (Befähigungsprüfungen für Gewerbe, etc.) → Neuordnung der Berechtigung mit stärkerer pädagogisch-didaktischer Ausbildung erforderlich
 - Weiterbildung der AusbilderInnen: zwar entsprechende Angebote vorhanden (Ausbilderakademien, etc.) aber keine Weiterbildungsverpflichtung → sollte verpflichtend werden
 - Derzeit keine Instrumente der laufenden Leistungs-feststellung (Portfolios, Wochenberichte, etc.) verpflichtend
 - Derzeit keine verpflichtenden Feedbackschleifen mit Lehrlingen
 - Derzeit wenig Abstimmung zwischen Berufsschule und Betrieb in Bezug auf Leistungsfeststellung

öibf / Verbesserungspotenziale im Bereich Qualität 4

- **Ausbildungsdokumentation:**
 - Zwar eine Reihe von unterstützenden Materialien (Ausbildungsleitfäden, Vorlagen für Ausbildungsdokumentationen) von Seiten der Wirtschaftskammer angeboten, aber Form der Ausbildungsdokumentation nicht verbindlich geregelt
 - Ausbildungsdokumentationen oft zu wenig differenziert (keine detaillierten Angaben über Zeitpunkte bzw. Zeiträume, Dauer und Lerneinheiten je Berufsbildposition)
 - Keine Überprüfung der Ausbildungsdokumentation durch Behörden oder Kammern vorgesehen

öibf



DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Kontakt: Roland Löffler
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
Margaretenstraße 166/2.Stock
1050 Wien

T +43 1 310 33 34-20

F +43 1 310 33 34-50

E-Mail: roland.loeffler@oeibf.at

Url: www.oeibf.at